

BÖBLINGER STADTSPAZIERGANG

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM



1. Station: Hans Bäurle, Anklage ohne Worte - für Jörg Ratgeb, 2003

Am Turm der Stadtkirche befindet sich diese eigenwillige Interpretation des christlichen Kreuzes, ganz im Stil von Hans Bäurle. Auf der Abbildung erkennt man, dass die organischen Strukturen besonders durch die nächtliche Beleuchtung zur Geltung kommen und dann schon fast gespenstisch wirken können. Jörg Ratgeb war am Bauernkrieg beteiligt.

Bäurle (1931 - 2024) wurde vor allem für seine Arbeiten zum Thema Kunst am Bau berühmt und oft ausgezeichnet. (Vgl. Station 7)

Gegenüber erkennt man die etwas versteckte Skulptur von Siegfried Ulmer „Hilfe (gegen Müllverbrennung)“ aus dem Jahr 1992.



2. Richard Heß • Grosse Schreitende • 1984

Einen Platz mit einer besonderen Stimmung in Böblingen findet man zwischen Rathaus und Zehntscheuer. Der Ort wird beherrscht von der Skulptur „Große Schreitende“, in der eine Frau dargestellt wird, die selbstbewusst und energisch ihren Weg zu gehen scheint. Vor der Skulptur führen Stufen direkt zum Eingang in die Zehntscheuer.

Das Verzeichnis des plastischen Werks von Heß (1937 - 2017) umfasst 724 Arbeiten, 144 davon entstanden für den öffentlichen Raum.



3. Station: Die Vasen am Unteren See, „Amphoren auf Stelzen“, 1996 Franz Stähler

Die Amphoren gehören in besonderer Weise zum Erscheinungsbild Böblingens am Unteren See. Installiert wurden sie zur Landesgartenschau 1996. Fast von allen Ufern des Sees sind sie gut zu erkennen und stellen eine bemerkenswerte Beziehung zu dem Wasser des Unteren Sees her.

Franz Stähler (1956 - 2018), Bildhauer und Objektkünstler, arbeitete häufig mit schon genutzten und entsorgten Materialien; es gibt Bilder von Amphoren/ Vasen auf hohen Stelzen wie in BB, aber auch liegende Objekte.



4. Station: Sophie Wolfrum und Alban Janson, Brunnen, 1996, Unterer See

Ein Kunstwerk, das vielleicht viele Passanten gar nicht als ein solches wahrnehmen? Die schlichte harmonische Form ist von einer zeitlosen Schönheit, die einen markanten Eckpunkt am Unteren See betont. Ähnlich wie bei dem Wandbrunnen bei Station 8 stehen Wasser und Stein in einer direkten Beziehung, hier wird diese in der Form eines typischen Brunnens dargestellt. Die Stadtplanerin Sophie Wolfrum erhielt zusammen mit Alban Janson eine Auszeichnung für die Gestaltung des „Stadtgartens Böblingen“.



5. Station: Vom Chaos zum Kosmos“, Siegfried Ulmer 1996

Stahlplastik. Leider wenig beachtet steht unter den Bäumen des Stadtparkes in Richtung Parkstraße diese interessante Plastik, die den Gegensatz zwischen dem Geordneten und dem Ungeordneten veranschaulichen will. Auch eine Skulptur gegen die Sondermüllverbrennung oberhalb des Marktplatzes ist von Siegfried Ulmer. Er hat auch die Mechthild-Figur geschaffen, die bisher beim Böblinger Comedy-Festival verliehen wurde.

Siegfried Ulmer: Ehningen, geb. 1949, Künstler und Techniker. Interessierten wird ein Besuch der Homepage empfohlen.



6. Station: Rudolf Christian Baisch, Reihersäule, 1964 Unterer See

Auch diese Plastik steht an einem Ort am Unteren See, an dem einem Besucher eher selten Menschen begegnen. Dennoch ist die Perspektive mit der Silhouette der Altstadt Böblings im Hintergrund beeindruckend. Und echte Reiher kann man auch an den Böblinger Seen beobachten. Dieses schlanke und filigrane Kunstwerk stellt also einen deutlichen Bezug zu der „Wasserwelt“ Böblings her, die sich in allen Richtungen erstreckt. Auch die Reiher weisen mit ihrer Körperhaltung auf diese Tatsache hin.



7. Station „Müllpresse“

Auf dem Parkplatz des Landratsamtes steht ein monumentales Werk von Ackermann gegen die Müllverbrennung, allerdings ohne Titel. Eine genauere Betrachtung lässt viele überraschende Details erkennen. Lutz Ackermann ist im Landkreis sehr präsent mit seinen charakteristischen Werken. Lohnend ist ein Besuch in seinem Atelier mit großem Garten in Nebringen. Auch auf der Sculptoura findet sich ein Werk. Die Fassade des Landratsamtes wurde, wie so viele Fassaden in BB, von **Hans Bäurle** gestaltet (1990).



8. Station: Klaus Begasse, Wandbrunnen 1996

An der Mauer zwischen Oberem See und Tübinger Straße befindet sich an einer sehr abgelegenen Stelle dieser Wandbrunnen, dessen feines Plätschern meistens im Grundrauschen der Tübinger Straße untergeht. Die glatte Fläche der Mauereinlassung und der feine Rinnsal des Wassers stehen in einem offensichtlichen Gegensatz zu der groben Struktur der Steine, die in einer langen Mauer einen Teil des städtischen Parks gegen die Straße abgrenzen. Dem Thema Wasser - Stein begegnen wir oft in Böblingen, aber selten in diesem direkten Kontrast.



9. Station: Lutz Ackermann, Ohne Titel, 1996 Oberer See

Lutz Ackermanns unbetitelt Kunstwerk drückt mit seinen zwei im Boden versenkten Stahl- und Glasfaserkugeln am Oberen Seeufer Erdverbundenheit und Bodenständigkeit aus, während die dritte Kugel eher an die frei interpretierte Darstellung eines Atomkernes erinnert. Diese Plastik ist auch ein beliebtes Spielobjekt für Kinder, die gerne die glatte runde Fläche erobern.

Ackermann (*1941 in Sindelfingen) lebt seit 1986 in einem umgebauten Bahnwärterhaus in Gäufelden-Nebringen.



10. Station: „Kimme und Korn“ von Angelika Bezenberger (2006).

Es dürfte dem Betrachter nicht schwerfallen, eine Beziehung herzustellen zwischen dem Spalt, der Kimme, und dem Turm der Stadtkirche. Wenn man diesen aufs Korn genommen hat, dürfte ein wesentlicher Zweck dieses Kunstwerkes erreicht worden sein. Die Frage, warum für die Kimme zwei massive Steinquader Verwendung gefunden haben, darf den Spaziergänger auf dem Nachhauseweg gern ins Grübeln bringen.



11. Station: Rudolf Christian Baisch (1903 - 1990)

Nirgendwo sonst kann man die Werke dieses bekannten Künstlers in solcher Vielfalt erleben wie in seiner Heimatstadt Böblingen. So stehen etwa schon seit 1987 fünf monumentale abstrakte Plastiken von Baisch am Oberen See: Vegetativ (1980) - Der Seher (1971) - Maskulin (1981) - Animalisch (1979) und Feminin (1989). Die Lage am Ufer des Oberen Sees in der Nähe des Spielplatzes und an belebten Fußgängerwegen sorgt dafür, dass diese Kunstwerke für die Böblinger Bevölkerung stets präsent sind.